

Demokratiebildungskonzept an der KGS Reinfeld

Die KGS Reinfeld als Gemeinschaftsschule mit Oberstufe sieht sich in der Verantwortung, ihre Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen und Anforderungen einer demokratischen Gesellschaft vorzubereiten. Dieses Demokratiebildungskonzept beschreibt die schrittweise Bildung der Schülerinnen und Schüler von der 5. bis zur 13. Klasse, bezieht sich auf die Prinzipien der freiheitlich-demokratischen Grundordnung und integriert die Werte des Beutelsbacher Konsenses. Darüber hinaus wird die Haltung der Schulgemeinschaft zur Förderung von Toleranz, Respekt und Engagement in der Demokratie festgelegt. Gelebt und gestärkt wird diese schulintern und überfachlich, insbesondere jedoch in den Fächern WiPo, Geschichte/Weltkunde sowie Philosophie (s.u.).

Zielsetzung

Das Ziel der Demokratiebildung an der KGS Reinfeld ist es, die Schülerinnen und Schüler zu mündigen, aktiven und verantwortungsbewussten Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen. Sie sollen die Prinzipien der Demokratie verstehen, kritisch reflektieren und sich aktiv in das gesellschaftliche Leben einbringen können.

Haltung der Schulgemeinschaft

Die KGS Reinfeld engagiert sich für die folgenden Werte, die das Handeln aller Mitglieder prägen:

- Respekt: Wertschätzung der Vielfalt in der Schulgemeinschaft und die Förderung eines respektvollen Miteinanders.
- Toleranz: Organisieren offener Begegnungen mit unterschiedlichen Perspektiven und Ideen.
- Selbstverantwortung: Inspiration der Schülerinnen und Schüler, Verantwortung für ihre Meinungen, Handlungen und deren Auswirkungen zu übernehmen, angeregt durch Kants Denken zur Mündigkeit und Aufklärung.
- Engagement: Anregung aller, aktiv an der Gestaltung der Schulgemeinschaft und der Gesellschaft teilzuhaben und das Verständnis für die eigene Rolle in einem demokratischen System zu fördern.

Ausschluss extremistischer Ideologien

Im Einklang mit der freiheitlich-demokratischen Grundordnung und den Prinzipien des Beutelsbacher Konsenses wird sich die KGS Reinfeld gegen extremistische und radikale Ideen positionieren. Gruppen, Parteien oder Vereine, die menschenverachtende Ideologien vertreten oder die Prinzipien wie Freiheit, Gleichheit, Toleranz und Demokratie in Frage stellen, werden nicht eingeladen oder in der Schule unterstützt. Dies umfasst:

- Personen oder Gruppen, die fremdenfeindliche, rassistische, sexistische, rechtsextreme, antisemitische, verfassungsfeindliche Äußerungen treffen.
- Organisationen, die Gewalt als Mittel zur politischen Einflussnahme propagieren.
- Extremistische Ideologien, die gegen die Werte einer offenen und pluralistischen Gesellschaft gerichtet sind.

Der Ausschluss extremistischer Ideologien an der KGS Reinfeld ist aus mehreren Gründen notwendig und gerechtfertigt:

1. **Wahrung der Menschenwürde:** Extremistische Ideologien sind häufig diskriminierend und verletzen die Menschenwürde. An unserer Schule müssen alle Schülerinnen und Schüler, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder sexueller Orientierung, in einem respektvollen Umfeld lernen können. Ein Ausschluss extremistischer Gruppen schützt die Würde aller Mitglieder der Schulgemeinschaft und fördert ein gesellschaftliches Miteinander.

2. **Förderung einer demokratischen Haltung:** Extremistische Ideologien stehen oft im Widerspruch zu den Prinzipien der Demokratie, wie Toleranz, Pluralismus und Gleichheit. Durch den Ausschluss solcher Ideologien fördern wir aktive Auseinandersetzungen mit demokratischen Werten und stellen sicher, dass Schülerinnen und Schüler lernen, die Grundpfeiler einer offenen Gesellschaft zu respektieren und zu verteidigen.
3. **Schutz vor Manipulation und Radikalisierung:** Extremistische Gruppen versuchen häufig, junge Menschen zu manipulieren und sie für ihre Zwecke zu gewinnen. Schulisch sollte ein Raum geschaffen werden, der vor radikalen Einflüssen schützt und stattdessen Meinungsvielfalt auf Basis demokratischer Werte, kritisches Denken und eine offene Diskussion fördert. Ein konsequenter Ausschluss hilft, solche Gefahren frühzeitig zu erkennen und zu unterbinden.
4. **Verantwortung der Bildungseinrichtung:** Als Bildungseinrichtung hat die KGS Reinfeld die Verantwortung, die Schülerinnen und Schüler nicht nur fachlich, sondern auch sozial zu bilden. Dazu zählt die Förderung von Demokratieverständnis und Zivilcourage. Der Ausschluss von extremistischen Positionen ist notwendig, um einen konsistenten Bildungsansatz zu verfolgen, der auf den Werten der Demokratie basiert.
1. **Rechtsstaatlichkeit und Gesetzestreue:** Extremistische Ideologien verstoßen häufig gegen geltende Gesetze, wie das Strafgesetzbuch, welches Hatespeech und die Förderung von Gewalt oder Diskriminierung unter Strafe stellt. Der Ausschluss solcher Ideologien aus der Schulgemeinschaft ist auch ein Ausdruck der Verpflichtung zur Einhaltung und Förderung der Rechtsstaatlichkeit.
5. **Sicherung des Schullebens:** Eine Schule sollte ein Ort sein, an dem sich alle Mitglieder sicher und wohl fühlen können. Extremistische Ideologien können zu Konflikten, Ausgrenzung, Mobbing und Gewalt führen. Ein Ausschluss solcher Ideologien trägt dazu bei, ein positives und sicheres Lernumfeld zu gewährleisten.

Insgesamt ist der Ausschluss extremistischer Ideologien an der KGS Reinfeld sowohl eine Reaktion auf die gesellschaftlichen Herausforderungen als auch eine proaktive Maßnahme zur Förderung einer respektvollen, offenen und demokratischen Schulkultur.

Demokratiebildung von der 5. bis 13. Klasse

Jg	WiPo	Geschichte/Geographie	Philosophie	überfachlich
13		<ul style="list-style-type: none"> - Diktatur und Demokratie im Zeitalter der Extreme - Dauerhafter Friede - eine Utopie? 		
12		<ul style="list-style-type: none"> - Die Menschenrechte aus universal-historischer Perspektive — angeboren, egalitär, unteilbar und universell? - Nationale Identitäten seit dem 19. Jhdt. — Realität oder Konstruktion? 	<ul style="list-style-type: none"> - Wissen, Wahrheit und Überzeugung 	<ul style="list-style-type: none"> - Podiumsdiskussion, Speeddating mit Mandatsträger des Land- und Bundestags - Besuch außerschulischer politischer Veranstaltungen - I'm a Scientist - Berlinfahrt: Bundestag, Landesvertretung, BND, Lobbycontrol - Planspiel: UNO - Veranstaltung zum Europatag - Journalismus macht Schule - Gedenkstättenfahrt - Juniorwahl - Planspiel: Kommunalpolitik - Einladung von Kommunalpolitikerinnen und -politikern - Besuch des Rathaus, der Stadtverwaltung - dialogP - Recht.Staat.Bildung - Klassenrat, Schülervertretung, Fachkonferenzen, Schulkonferenz - Schülerprojektwoche - Planung und Umsetzung von Schulveranstaltungen
11	<ul style="list-style-type: none"> - FDGO - Radikalismus, Extremismus, Populismus - Deepfakes, Softfakes, Shallowfakes - Zukunft sozialer Sicherungssysteme - Gleichstellungsfragen in Unternehmen 	<ul style="list-style-type: none"> - Vergangenheit und Gegenwart — Lernen aus der Geschichte? - Begegnungen von Kulturen — Konfrontation, Abgrenzung oder Integration? 	<ul style="list-style-type: none"> - Freiheit als Voraussetzung für verantwortliches Handeln - Der Mensch in der Spannung zwischen Selbst- und Fremdbild - Recht und Moral - Probleme und Positionen der Normenbegründung - ethische Begründungsmodelle 	
10	<ul style="list-style-type: none"> - Zuwanderungs- und Flüchtlingspolitik - Soziale Sicherungssysteme 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Welt seit 1945 — von der Spaltung zur Integration? - Europa im Spiegel der Globalisierung - Ungleichheit: Disparitäten in globalen Kontexten 	<ul style="list-style-type: none"> - Freiheit als Verantwortung und Ziel meines Handelns 	
9	<ul style="list-style-type: none"> - Rechtsordnung - Menschen- und Bürgerrechte, Kinderrechte - Migration und Integration in Deutschland - Gewaltenteilung als Sicherung der Demokratie - Soziale Ungleichheit und Chancengerechtigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Zeichen und Symbole extremistischer Gruppierungen - Nationalsozialismus - Nachhaltigkeit und Partizipation 		
8	<ul style="list-style-type: none"> - Rechte und Pflichten in der Familie - Beteiligungsmöglichkeiten in der Schule/in der Gemeinde - Wahlgrundsätze - Arbeitskräftemangel und Rassismus 	<ul style="list-style-type: none"> - Leistungsfähigkeit vergangener und gegenwärtiger demokratischer Gesellschaften - Absolutismus - Aufklärung und bürgerliche Revolution - Strukturmerkmale der modernen Demokratie - Gleichstellung: Industrialisierung und gesellschaftlicher Wohlstand - Kommunismus und Sozialismus - Kriege und Konflikte 	<ul style="list-style-type: none"> - Gewissen als kritische Instanz verantwortlichen Handelns - Selbstbild und Fremdbild als Aspekte der Selbsterkenntnis 	
7		<ul style="list-style-type: none"> - Lebens- und Herrschaftsformen des Mittelalters - Selbst- und Fremdbilder: Islam und Kreuzzüge - Eroberung und Ausbeutung, Umgang mit Ressourcen - kulturelle Vielfalt 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche Regelsysteme als Ausdruck sozialer Verbindlichkeit 	
6		<ul style="list-style-type: none"> - Republik und Kaiserreich - Gesellschaftsschichten in Rom - Zusammenleben in einer Grenzregion - Migration; Push- und Pullfaktoren 	<ul style="list-style-type: none"> - Familie als Ort unterschiedlicher Ansprüche und Erwartungen 	
5		<ul style="list-style-type: none"> - Lebenswelten von Männern und Frauen/Jungen und Mädchen in einer antiken Kultur - Demokratie in Athen vs. Adesherrschaft in Sparta - Arbeitsteilung und Gesellschaft 	<ul style="list-style-type: none"> - Vertrauen als Grundlage meines Zusammenlebens mit dem anderen: Freundschaft 	